

123/3-5

- 3) Die Instruktion von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug s. Zurlaubiana AH 10/157 spez. Pt. 1.
- 4) s. EA VI 2, 18 (Nr. 13) spez. 18 a, b und 20 c. Beachte, dass die nämlichen Gesandten, die zuvor schon die Tagsatzung in Baden besucht hatten, nun auch auf der Tagsatzung in Basel anzutreffen sind und darnach in globo den franz. König, Ludwig XIV., in Ensisheim aufsuchten.
- 5) s. Rott/Représentation VIII 157
- 6) Bei Weisz/Söhne des Salomon Hirzel 220 steht: "Duc d'Anchant", s. auch Rott/Représentation VIII 158 Anm. 4, wo von Bellefonds und "huit jeunes seigneurs de la cour" die Rede ist.
- 7) s. EA VI 2, 18 (Nr. 13)

---

AH 123, 4-5

#### 4

1653 Mai 28.; "in yl"

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-KOB I.] ZURLAUBEN, AN [GENERAL HANS KONRAD] WERDMÜLLER

---

s. Zurlaubiana AH 74/94<sup>1</sup>

- 1) Beachte, dass in AH 74/94 der Absender falsch erschlossen wurde: Es handelt sich nicht um den Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben, sondern um den Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben.

---

Kopie, vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Johann Melchior Kolin - AH 123, 6

#### 5

1641 März 5.

A

VORTRAG [DES FRANZ. AMBASSADORS JACQUES LE FÈVRE DE CAUMARTIN ANLÄSSLICH DER VOM 3. BIS 9. MÄRZ 1641 DAUERNDEN TAGSATZUNG DER XIII ORTE IN BADEN]<sup>1</sup>

---

s. Zurlaubiana AH 36/71<sup>2</sup>

"Jch Erschyne in diser ansehnlichen Versammlung, welche mit gantz hochansehnlichen undt Qualificiertten personen Verfültt, allda Jn Nammen dess Aller Cristenlichen königss [**Ludwig XIII.**] Meines allergnadigisten herren, Undt Eüwers Eltisten unndt allerbesten freündtss, Eydttss Undt Pundtsverwantten, den gantz Eydtnösischen undt Helvetischen Leyb Eüwer dapfferen Nation freüntlich Zuo begrüetzen, wie auch gleichförmig die Versicherung seiner gegen ihnen

tragender königlichen wohlgeuogenheit, Undt guoter Affection Zuo Vergwüssern, Undt wyderumb Zuo erholen, alss Jch dann solches Vor ettwas Zeitten, Verricht, Welchem gantzen Leyb dan Jhr Maytt. alle glückhseligkeit Undt prosperitett erwütschen thuott, mit anerbietung ihrer machtt, Zuo wydergeltung Eüwerer getreüwen geleisteten diensten, welche die Cron Franckreych empfangen hatt, deren dann Jhr Maytt. immerdar ingedencktt ist, Undt ein Sonderbares gefallen Undt Lust hatt Zuo erzellen die guote gluckhafftigen Successen welche ihero undt den königen dero Vorfahren wyderfahren seindtt. Seitharo Undt dem Anfang der Pündtnus welche A.º 1520 [richtig: 1521] mit dem könig **Francisco dem Ersten** [reg. von 1515 bis 1547] ist auffgerichtt worden, so wohl ihn, undt Zuo beschützung undt Defension seines Königreychss, alss auch usserhalb desselbigen, Jn dem sye den feindt in allen Orthen gesuoctt denselbigen Zuo bestritten, undt die Jn-iurj und beleydigungen welche ehr den aller Cristenlichsten königen angethan hatte Zuo rechen.

Die Hystorien sindt gantz erfüllt ihrer Schlachtten, belagerungen Und Jnnemmungen der Stetten in Flandern, Artois, Lützelburg [=Luxemburg], Hainaultt [=Hennegau], Roussillon, Piedmont, Jtalien, undt andern Orthen<sup>3</sup>, welche Zuo dienst der Cron Franckreych von ihnen geschächen, Zuo Zeytten der Regierung der königen Francisci dess Ersten, **Henrici dess Andern** [reg. von 1547 bis 1559] und übrigen königen, welche ihnen in der Cron Succediert, da ess dann ein uberfluss wäre, solche der Lenge nach Zuo erzellen, Undt Zuo ernambsen Wegen der grossen anzahl derselbigen, Mann wurde auch die gedechtnus etlicher Eüwerer Vorelteren offendieren, wan man nuhn von einem Reden, und die anderen Jn Vergess stellen thätte, Jn solchen stattlichen Kriegssthatten haben sy ein solche Reputation erlangtt, dass Sye Uech ein Unsterbliche Ehr hinderlassen haben.

Dass herkhommen Eüwerer Vorelteren haben ihnen ein gros hertz gegeben Und die Aller Cristenlichsten Königen ein erwünste und gönstige Occasion Und Ursach der gantzen Europa erkennen Zuo geben das Sy in dem dienst der Cron franckreych alle Nationen der Welldt überwinden und niemahlen underligen können, welches dan allein dahäro khommen Und procedieren thuott, von der gerechtigkeit der Aller Cristenlichsten königen waaffen, für welche ess dann ein sonderbarer Lust ist zuo streitten, Ess Jst ein treüwe und uffrechtte Nation welche sich mit den Jenigen, so ihren Zuogehörtt Contentieren Undt Vernüegen thuott, und mit welcher sye sich mit eüwerer mehr, alss mit keiner anderen Verglichen thuott. Die Königen Jnn Franckreych haben sich niemahlen der Ungerechten Und Unbillichen Kriegen angenommen, dann alle Krieg seindt allein fürgenommen worden Zuo Erhaltung Und Conservation der altten herligkeit der Cron Franckreych Undt Zuor

defension Und beschirmung ihrer guotten freunden Und pundtssverwanten, Und noch Zuo diser Zeit Grossmechtige herren, seindt die Armanden, welche sich in Mitten solcher Mechtigen Cronen befinden, welche in ihren progressen einiches Enndt Und Zill gefunden, Alss durch dess Königss meines allergnedigsten herren (der dan der aller gerechtigste und sighafftigste Under allen fürsten der Weltt Jst) Waffen allein uff die fües gesteltt die progress der Jenigen Macht Zuo verhindern welche keine ander alss die Jhrige Leyden, und gedulden können, Ess Jst allein wegen der wyder einpflantzung einess generall Und allgemeinen Frydens [- was dann erst in den Westfälischen Friedensschlüssen von 1648 Realität werden sollte -] Jn der Cristenheit, dass Jhr Maytt. ein solchen grossen Unkosten anwenden thuott, und ettliche geniessent sich der prosperitett Jhro sighafften waffen, welche in ihrem Vatterlandt einen gantzlichen fryden haben, und ohne denselbigen Mitther Zeitt erkennen wurden, dass die Cron Franckreych auch ihre Warhafftige Undt Erbliche feindt seyen, die dann solchen Nammen bedenkhen, durch die Apparentz einer bemelten Warheit in erwartung einer günstigen Und Wohlgelegnen Occasion Und gelegenheit.

Jn diserem grossen Werckh der wydereinbringung einess allgemeinen frydenss in der Cristenheit Und Restitution deren wider alle billigkeitt occupiertten güeteren, werdent ihr Und die eüwerige durch den beistand welchen Jhr ir Maytt. geben nach dem Exempel Eüwerer Vorfahren der Ehren mit Einem so grossmechtigen Monarchen theilhaftig werden, Jn welchem dann ihr, so ess Uech gefalst continuieren werden, damitt Jeder menigklichen erkennen möge, dass niemahlen die Eüweren mehr Ehr erlangtt haben, alss Jnn dem sye für dass Franckreych gestritten Und dass franckreych niemalen mehr vertheiltt, uff seine feindt, alss Zuo der Zeit da es mit Eüwerer Machtt ist assistiertt gewesen.

Jch Sich üch G.H. versamblett, üch Eüwerer geschefften halben Zuo underreden, Und so in weylant solcher versamblung, ettwan fürträg geschächen, welche dass interesse dess königss meines allergnedigsten herren betreffen Und anrühren thetten, thvon ich Uech gantz freündtlich ersuchen, dass ihr keine Resolution ihme Zuo wyder fassen wollen, Jhr lassentss dann ehe und Zuovor mir Zuo Wüssen thvon, Jhr werdent von solchem grossen Monarchen nichtss alss wass billich und Rechtt Jst begären, welches dan Uech Ursach geben wirtt, alles Contentement Zuo verhoffen.

Mein Person anlangent, Nach dem ich den Zweifel wirtt auffgehebtt haben, welchen Uech die behendigkeith der feynden dess Franckreychss [v.a. Spanien und Österreich gemeint] verursachen möchtte, welche feindtt dan auch eüwer seindtt, die wirtt eüwere Jntention durch ein

uhraltte und glückhselige Pündtnuss darin begriffen, wirt Jch Uech ihr May. gegen Uech tragende affection Zuo erkennen geben, Jn dem Jch üch ihro Ordenarj Und gewonliche Favoren und gñsten [konkret Pensionen gemeint] wirtt distribuieren Und usstheilen lassen, welche ob glichwohll nit solche alss Zuo Zeitten dess frydenss eüch nit desto weniger ein Zeichen sein werden Jhr Maytt. warhaffte und uffrechten Wohlgeuogenheit Und benevolentz, und wirt Uech auch Zuo allen gelegenheitten Zuo erkennen geben den willen und begird so Jch hab eüweren dapfferen Helvetischen Nation Zuo dienen, welchen Jch allen prosperitett und glückhseligkheitt erwñtschen thuon".

- 1) s. EA V 2, 1189 (Nr. 943). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten gewesen. Die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug s. unter Zurlaubiana AH 9/112.
- 2) Da dieser Vortrag in Zurlaubiana AH 36/71 nur als Zusammenfassung gebracht wurde, folgt hier in AH 123/5 nun der integrale Text.
- 3) All die hier erwñhten Aufbrüche der eidg. Orte im Dienste Frankreichs zur Zeit der Könige Franz I. und Heinrichs II. werden bereits in Zurlaubiana AH 41/78 sowie AH 117/42 - bezüglich der Abweichungen s. ebenda etwa AH 7/1 - aufgezählt; es sind dies:
  - 1521: Aufbruch von 14'000 Eidgenossen in den Hennegau zur Belagerung der Städte Bapaume, Landrecies und Valenciennes.
  - 1525: Einsatz der Eidgenossen im Dienste Franz I. im Herzogtum Mailand zur Belagerung von Pavia.
  - 1536 [richtig 1537]: Aufbruch der Eidgenossen im Dienste Franz I. nach Avignon gegen Kaiser **Karl V.**
  - 1541 [wahrscheinlich eher 1543]: Aufbruch von 14'000 Eidgenossen. 8000 Mann kamen bei der Belagerung von Perpignan zum Einsatz und 6000 Mann zogen nach Artois und in den Hennegau zur Belagerung von Landrecies.
  - 1543 [richtig 1544] kamen die Eidgenossen im Piemont in der Schlacht von Ceresole Alba zum Einsatz.
  - 1551: Einsatz der Eidgenossen unter König Heinrich II. im Piemont.
  - 1554: Kamen die Eidgenossen in/im Cambrésis, Brabant, Hennegau, Namur und Artois zum Einsatz, ebenso bei der Belagerung von Renty.
  - 1555: Einsatz der Eidgenossen im Piemont.
  - 1556: Zogen die Eidgenossen im Dienste Heinrich II. ins Königreich Neapel.

---

Übersetzung aus dem Französischen, von gleicher Hand wie AH 41/78  
AH 123, 11-12